

Besuch im Landtag und Landfrauenwoche

LAUTERBACH/VOGELSBERGKREIS (red). Der Bezirkslandfrauenverein Lauterbach freut sich sehr über zwei Veranstaltungen, zu denen der Hessische Landfrauenverband seine Landfrauen einlädt. Gemeinsam wird am 20. September von 10 bis gegen 16 Uhr der Hessische Landtag in Wiesbaden besucht. Hier finden ein Treffen mit Landtagspräsidentin Astrid Wallmann und eine Führung durch das Landtagsgebäude statt. Außerdem nehmen alle auf der Besuchergalerie an der Plenarsitzung teil. In einer Austauschrunde mit den frauenpolitischen Sprecherinnen gibt es dann die einmalige Gelegenheit, den Parlamentarierinnen und Parlamentariern persönliche Themen vorzutragen. Gerne können diese Themen auch vorab an die Landesgeschäftsstelle in Friedrichsdorf gesandt werden. Treffpunkt ist vor Ort. Für eine Mittagsverpflegung ist gesorgt. Anmeldungen erfolgen direkt unter www.bildung-landfrauen.de dort unter den Terminen für den September. Gerne können sich interessierte Teilnehmerinnen auch melden bei Geschäftsführerin Ursula Pöhlig, Tel. 06666/918843, damit bei Interesse gegebenenfalls eine gemeinsame Fahrt nach Wiesbaden organisiert werden kann.

Außerdem findet vom 17. bis 23. Oktober eine Landfrauenwoche in Friedrichsdorf statt, zu der Landfrauenverband Hessen alle Landfrauen zu einer gemeinsamen Woche in den Taunus einlädt. Übernachtet wird in dem am Fuße des Taunus gelegenen Taunustagshotel. Auf dem Programm stehen Stadtführungen, ein Koch-Event, Champagnerluft in Bad Homburg, eine Lesung mit Petra Scheschonka, ein Besuch der Frankfurter Buchmesse, Wanderungen im Taunus und andere Überraschungen. Die Kosten belaufen sich für Mitglieder im Einzelzimmer auf 495 Euro. Anmeldungen ebenfalls direkt unter www.bildung-landfrauen.de, dort unter Terminen für den Oktober. Auch hier können sich interessierte Teilnehmerinnen an Geschäftsführerin Ursula Pöhlig wenden.



Die toten Fische wurden von den Mitgliedern des Angel-Vereins eingesammelt. Die Feuerwehren pumpen Wasser aus dem Teich und führten es wieder zur, um den Sauerstoffgehalt zu erhöhen. Fotos: Stock

Fischsterben ruft Feuerwehren auf Plan

Sauerstoffmangel im Hopfmannsfelder Teich lässt Fische verenden / Feuerwehren sorgen für Belüftung des Gewässers

HOPFMANNSFELD (gst). Zu einer Fischrettungsaktion rückten am Dienstag die Freiwilligen Feuerwehren von Lautertal, Herbstein und Frischborn aus. Am Fischteich des Angel-Vereins Lauterbach in der Gemarkung Hopfmannsfeld waren tote Fische angeschwemmt worden. Sofort war für den Vorsitzenden des Vereins, Bernd Steinmüller, klar, dass das Gewässer gekippt war, also zu wenig Sauerstoff im Wasser vorhanden war. Eine erste Probe gegen 11 Uhr wies einen Sauerstoffgehalt von nur noch einem Prozent aus. Zwei Stunden später, nachdem die Feuerwehren mit der Belüftung begonnen hatten, lag der Sauerstoffgehalt bei 1,6 Prozent. Eine weitere Probe gegen 15 Uhr ergab einen Wert von 1,8 Prozent. Für einen Teil der Fische kam der Einsatz aber zu spät, wie einige Behäl-



Mit Stromaggregaten sorgen die Feuerwehren für die Belüftung des Teiches.

ter, gefüllt mit toten Fischen zeigten. Mitglieder des Angel-Vereins Lauterbach sammelten während der laufenden Belüftungsaktion noch weitere to-

te Fische ein. Auf sechs Stunden war der Einsatz der Feuerwehren begrenzt, half aber, noch weit Schlimmeres zu verhindern. Vorsitzender Bernd Steinmüller ist dankbar für den schnellen Einsatz der Feuerwehren. Der Verein habe noch weitere Lüfter organisiert, und ein stärkeres Stromaggregat sei auch vonnöten. In den kommenden Tagen müsse der Teich weiter belüftet werden. Als Grund für den Sauerstoffmangel wurde das massenhafte Absterben von Algen genannt, wodurch dem Wasser der sowieso schon knappe Sauerstoff weiter entzogen wurde. Weniger Zulauf an Wasser, kein Regen und fehlender Wind, die ansonsten für Sauerstoffeintrag sorgen, haben ebenso Anteil am Fischsterben, das manchen Angler sichtlich ergreift.

- Anzeige -

hervorbringen		welbliche Verwandte	Denkschriften (Kw.)	Lehre vom Gleichgewicht	weißer Südafrikaner	Wirkstoff des Peyote-Kaktus
Bauwerk in Paris			Gewürz	dt./frz. TV-Sender		
plötzlicher Stoß		Art, Typ		Spottschrift	Initialen Kandinskys	russischer Männername
kleine, unbestimmte Menge		Schande	Maßband-einteilung			
englisch: eins	kleine Musikergruppe	medizinisch: Harnstoff		Grenzpfahl, Grenzstein	Regierungsbeamter (engl.)	
ein Kartenspiel			Goldverzierungen auf Büchern	Wacholder-schnaps		
enge Schlafstellen	üblicher Tagesablauf	gottesfürchtig			röm. Zahlzeichen: elf	
Spielzeugklassiker (Puppe)			Schutzschicht auf Kupfer	Kreuzesinschrift	Stadt in Frankreich (Kw.)	
Kochsalzlösung	ein Pflanzenkeim	Elan, Schwung				
großes Gemeinwesen				dän. Regisseur (Anders)		
nicht jetzt, nachher		ein Längenmaß (Abk.)		Abk.: Europäische Norm		
Matrose	dt. Mimin (f. Hildegard)					

Auflösung des letzten Rätsels

```

P E N N I S
R I N G F I N G E R
G I F T L R O T A
M E R U F E N N
H E R Z O G D M C
L N B S E R I E
P U L T O S S
Z U L A S S E N E I C
T R A K T F O R O
B E H A N S E
A K T I O N L O S
K N I E E L O R I
R B L E
I N S E L
W E I Z E N
Y E N O E
I K A D I
N A R R E N
        
```

Serie schwerer Unfälle an Radweg-Pollern

2004: Opfer klagen auf Schmerzensgeld / Premiere in Freiensteinau / Erinnerung an Bombenangriff

LAUTERBACH (vn). Nach einer Serie schwerer Unfälle an Pollern am Vogelsberg-Radweg versuchten zwei schwer verunglückte Radfahrer im September 2004, von den für den Radweg verantwortlichen Kommunen Schmerzensgeld zu erhalten. Ihr Argument: Die Kommunen, die die Poller mitten auf den Radwegen aufstellen ließen, hätten ihre Sorgfaltspflicht verletzt. Vor einer Zivilkammer des Landgerichts Fulda erklärten ihre Anwälte, die Poller seien zu einer echten Gefahr für die Radfahrer geworden. Richter Jörg Latsch wies die Klage allerdings ab: Die Poller könne man möglicherweise besser aufstellen, sagte er, aber den verantwortlichen Kommunen könne man keinen Vorwurf der Pflichtverletzung machen. Die Poller seien notwendig, um den Missbrauch durch Auto- oder Traktorfahrer zu verhindern. Jeder Radfahrer müsse mit besonderer Sorgfalt fahren. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Hessen sprach sich allerdings dafür aus, die Poller überall dort zu beseitigen, wo sie eine Gefahr darstellten.

In Freiensteinau fand erstmals eine Gewerbeschau statt. 16 Unternehmen beteiligten sich an der zwei Tage dauernden Schau im Gewerbegebiet Süd. „An beiden Tagen herrschte Volksfeststimmung“, schrieb der LA. Die Aussteller und die Besucher äußerten sich so positiv, dass Bürgermeister Friedel Kopp ankündigte, er wolle mit den

Unternehmen über eine Wiederholung nachdenken – möglicherweise in einem Zwei-Jahres-Rhythmus. Zeit heilt alle Wunden, so heißt ein deutsches Sprichwort. Doch es gibt auch Wunden, die ein Leben lang nicht heilen. So ging es der 83 Jahre alte Karolina Ruhl aus Herbstein. Sie hatte 60 Jahre zuvor – am 27. September 1944 – miterlebt, wie im Zweiten Weltkrieg bei einem Bombenangriff auf das Viadukt, eine Eisenbahnbrücke zwischen Altschlirf und Herbstein, vier Menschen ums Leben ka-

das Schulamt die Lücke vergleichsweise schnell, nämlich nach lediglich einem Vierteljahr, wieder geschlossen. An anderen vergleichbaren Schulen hatte es oft Jahre bis zur Neubesetzung der Position des Schulleiters gedauert. Engelhardt, Deutsch- und Musiklehrerin, war vor ihrem Wechsel nach Lauterbach zweite Konrektorin der Stadtschule in Bad Nauheim und davor Frauenbeauftragte an den Staatlichen Schulämtern im Hochtaunuskreis und danach im Wetteraukreis gewesen.



50. Jubiläum in Wallenrod

Der Schützenverein Wallenrod feierte mit einem Kammersabend seinen 50. Geburtstag. Der Verein besaß Wurzeln aus der Vorkriegszeit, war aber nach dem Krieg 1954 neu gegründet worden. Der langjährige Vorsitzende Gerhard Jordan stellte in seiner Festansprache im Erich-Archuthaus in Wallenrod vor allem die seit langem sehr gute Jugendarbeit des Vereins heraus. Die Feiernden ärgerten sich darüber, dass vom Landesverband der Schützenvereine kein Abgesandter zur Gratulation nach Wallenrod gekommen war.

Ein früherer Kreistagsabgeordneter der Republikaner stand vor Gericht. Er hatte eine Mitarbeiterin der Arbeitsagentur in Lauterbach mit dem Tode bedroht. Mehr darüber am nächsten Samstag.

Neue Schulleiterin

Die Haupt- und Realschule an der Wascherde in Lauterbach bekam eine neue Schulleiterin: Nachfolgerin von Rainer Krug, der vor den Sommerferien 2004 in Ruhestand gegangen war, wurde Heike Engelhardt. Damit hatte